

hat das Unternehmen Henning unter dem Namen „Schilddrüsen-Initiative Papillon“ gestartet.

Nach 41 praxisrelevanten Themen endet mit der heutigen Folge zu Schilddrüsenkrankungen die diesjährige Sommerakademie der „Ärzte Zeitung“. **Siehe Seiten 10 und 11**

„Heineken“ ist gerettet – dank einer Sterbenden

Eine rührselige Geschichte wärmt zur Zeit die Herzen der Amerikaner: Eine sterbende alte Frau hat in einem „letzten Akt von Großzügigkeit“, so heißt es etwa beim US-Nachrichtensender abc, „Heineken“, den Hund gerettet – sie hat ihm ihren Herzschrittmacher geschenkt. Das sei ihr letzter Wille gewesen: mit ihrem Herzschrittmacher, den sie ja nicht mehr brauche, einem Tier das Leben zu retten. Denn gebrauchte Pacedmaker können zwar bei Menschen nicht wieder eingesetzt werden, bei Tieren aber schon.

Profitiert hat „Heineken“, der ebenfalls im Sterben gelegen hat. Nun ist der Weimaraner beileibe kein Welpe mehr, sondern mit seinen zwölf Jahren schon ein alter Hund und noch dazu herzkrank. Doch nun spielt er wieder wie ein junger. Er sei „ein Bild von Gesundheit – für einen alten Hund“, meint sein Tierarzt. (ug)

Z.B.
2609 X
ZB MED

zial- und Präventivmedizin der Universität Basel, das an der Untersuchung beteiligt war. Die Ergebnisse wurden am Samstag im „Lancet“ (356, 2000, 795) veröffentlicht.

In die Berechnung eingeflossen ist die Belastung der österreichischen, Schweizer und französischen Bevöl-

der nächsten Tagen mit dem Flugzeug verschickt, teilt die Universität Freiburg mit. Die Freiburger Abteilung wird sich in Sydney um die deutschen Olympioniken kümmern, der Leiter der Abteilung, Dr. Georg Huber, wird als Chief Medical Officer fungieren.

Bestimmung von Hämatokrit- oder Laktat-Werten, werden auch 25 Ma- sagebänke nach Sydney verfrachtet.

Die Olympia-Apotheke dient nicht nur der medizinischen Versorgung der deutschen Athleten, sondern wird ebenso Betreuern und Medienvertretern zur Verfügung stehen.

Gemeinsame Erklärung: Nutzen des Mammographie-Screenings steht außer Zweifel

KBV und Kassen kritisieren „Monitor“-Beitrag

Berlin (vo). Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenversicherung haben in einer gemeinsamen Presseerklärung auf einen Beitrag des Fernseh-Magazins „Monitor“ reagiert. Sie stellen darin klar, daß Zweifel am Nutzen der Mammographie-Screenings nach dem neuen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse unbegründet sind.

In der Sendung war behauptet worden, Mammographie-Screenings

verfehlten ihre Wirksamkeit und würden die Frauen nur verunsichern. Die KBV und die Spitzenverbände betonen, daß sich diese Behauptungen „hauptsächlich“ auf Ergebnisse einer umstrittenen Studie aus Dänemark beziehen, deren Kernaussagen wissenschaftlich nicht haltbar seien.

Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses Prävention beim Bundesausschuß Ärzte und Krankenkassen, Dr. Bernd Metzinger, verweist in der Erklärung auf viele Studien, die den

Nutzen der Reihenuntersuchungen beweisen. Brustkrebs-Screenings mit hoher Qualität würde in Deutschland das Leben Tausender Frauen retten.

Deshalb werde die Einführung einer Brustkrebs-Reihenuntersuchung in drei Modellprojekten erprobt. Tatsache sei, daß in den Ländern, in denen eine qualitätsgesicherte Brustkrebs-Reihenuntersuchung seit Jahren stattfindet, die Zahl der an Brustkrebs gestorbenen Frauen signifikant sinke.

Lesen Sie heute

Rechnen statt schätzen 6

Die KBV setzt alle Hoffnungen auf den betriebswirtschaftlich kalkulierten EMB 2000 Plus.

Warnung vor Fallstricken 7

Der Berliner KV-Mann Dusan Tesic betrachtet die Integrierte Versorgung mit großer Skepsis.

Mukoviszidose 9

Mit inhalativem Tobramycin läßt sich langfristig die Lungenfunktion verbessern.

Musiktherapie 12

Der Dermatologie-Kongreß in Davos bietet ein Musiktherapie-Seminar. Geeignet kann Musiktherapie etwa zur Auseinandersetzung mit zwischenmenschlichen Konflikten sein.

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

Pneumonie 13

Vor allem bei Älteren sind typische Symptome der Pneumokokken-Pneumonie nur schwach ausgeprägt.

Die Börse und das Licht 16

Die Börsianer haben neue Favoriten entdeckt: Je näher zum Licht und zur Glasfaser, desto höher die Kurse.

Psycho-Irrtümer 20

Rolf Degen kritisiert die Psychotherapie als „eine moralisch verkommene Veranstaltung“.

Abrechnungsbruch

Berliner Polizei und KV kritisieren Staatsanwaltschaft

Berlin (eb). Die Berliner Staatsanwaltschaft gerät zunehmend in die Kritik, weil die Ermittlungen gegen mutmaßliche Abrechnungsbetrüger unter Berliner Ärzten nur schleppend in Anklagen umgesetzt werden.

225 Ermittlungsverfahren hat die Berliner Soko Medicus eingeleitet. Die Staatsanwälte haben aber bisher erst zweimal Anklage erhoben. „Die Staatsanwaltschaft hat uns bei den Strafanträgen im Regen stehen lassen“, so KV-Jurist Manfred Greupner auf Anfrage der „Ärzte Zeitung“. Hans-Ulrich Voß, Leiter des Landes kriminalamtes, kritisiert die Politik. „Wer es mit der Verbrechensbekämpfung ernst meint, der muß Ermittlungen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen.“ Die Staatsanwälte seien an der Grenze der Belastbarkeit angelangt. Die Berliner Anklagenbehörde weist die Vorwürfe zurück.

In Rheinland-Pfalz sind im Zuge von Ermittlungen wegen Abrechnungsbetrugs drei Sonderkommissionen der Polizei neu gegründet worden. **Siehe Seiten 4 und**